

# „Es gibt mehr Arbeit als man denkt“

*Jobs in konjunkturschwachen Zeiten — es gibt sie. Häufig werden sie allerdings nicht ausgeschrieben. Life/Work Planning ist eine Methode, sich Zugang zu diesem verborgenen Arbeitsmarkt zu verschaffen.*

**Kiel/Flensburg/Hamburg**

Wolfgang Blumenthal

Auch die 34-jährige Wirtschaftsingenieurin war betroffen — als mit dem Konzernumbau bei Heidelberger Druckmaschinen im vergangenen Jahr mehr als 500 Mitarbeiter in Kiel ihren Job verloren. Zwar wurde eine Transfer Gesellschaft gegründet, die noch bis Ende August versucht, die Entlassenen bei anderen Unternehmen unterzubringen. Doch der Gesellschaft allein wollte Sabine Meyer ihre eigene Zukunftsplanung nicht überlassen.

An der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel besuchte sie einen „Impulstag“ zum Life/Work Planning (L/WP) — einer in den USA entwickelten Methode, sich den Zugang zum verborgenen Arbeitsmarkt systematisch zu erschließen. Hinter-

grund: „Zwei Drittel aller Stellen werden nicht öffentlich ausgeschrieben“, erklärt L/WP-Expertin Rüdiger Hoff (37), Personaltrainerin in Hamburg. Deshalb reiche es nicht, sich konventionell zu bewerben. Denn die womöglich größten Chancen blieben vielleicht ungenutzt. Die neue Methode kehrt deshalb die traditionelle Stellensuche um: Nicht das Unternehmen allein entscheidet, ob ein Kandidat zu ihm passt, sondern der Bewerber sucht das Unternehmen, jenen Job, der seinen Fähigkeiten und Interessen am besten entspricht.

Das Verfahren setzt allerdings Eigeninitiative voraus — und die brachte Sabine Meyer auf: Angespornt durch den „Impulstag“ an der Uni, organisierte die Kielerin in Privatregie einen L/WP-Intensiv-Kursus, und die Heidelberger Transfer Gesellschaft stellte dafür die Räume zur Verfügung.



**Neue Berufsfelder durch Life/Work Planning:** Wirtschaftsingenieurin Sabine Meyer aus Kiel hat sich als Trainerin im Bereich „e-Learning“ spezialisiert, dem orts- und zeitunabhängigen Lernen dank moderner Medien. Foto: Bethke

Kursleiter war Rüdiger Hoff.

Der Hamburger Personaltrainer wird in diesem Jahr erneut L/WP-Schulungen anbieten, ausgerichtet von den Universitäten Kiel und Flensburg. Die Kurse sind allerdings nicht ganz billig. „Aber sie lohnen sich“, sagt Claudia Fink (36) vom Career Center der Uni Kiel. So sollten sich Arbeitssuchende nach Förderungsmöglichkeiten erkundigen, rät Fink. Überdies seien die Kurse als Bildungsurlaub anerkannt.

Sabine Meyer zieht jedenfalls ein positives Resümee: Über persönliche und private Ziele sowie über eigene Kompetenzen klar geworden, habe sie deutlich mehr „innere Sicherheit erlangt“. Das sei sehr wichtig für die Bewerbungsphase. „Die Scheu vor Terminen ist unnö-

tig“, hat die 34-Jährige erkannt. Eigeninitiative allein wirke bereits positiv auf die Gesprächspartner. „Anfangs war ich geradezu fassungslos, wie es geklappt hat.“ Und eine zweite, in diesen konjunkturschwachen Zeiten erstaunliche Erkenntnis hat sie mit Anwenden des Life/Work Planning gewonnen: „Es gibt mehr Arbeit als man denkt.“ Die Wirtschaftsingenieurin erhielt verschiedene Projekt- und Lehraufträge. „Das waren alles Jobs, die nie irgendwo ausgeschrieben worden wären.“

Wie bestätigend klingt da die aktuelle Veröffentlichung des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg, in der es heißt: „Bemerkenswert ist der hohe Anteil der Bewerbersuche über Hinweise ei-

gener Mitarbeiter und persönliche Kontakte (42 Prozent).“ Die Erfolgsquote bei der Besetzung neuer Stellen auf diesem Wege lag nach IAB-Darstellung bei knapp 70 Prozent. „Genau darum geht es bei Life/Work Planning, wenn wir davon sprechen, sich nicht-ausgeschriebene Stellen zugänglich zu machen“, erklärt dazu Rüdiger Hoff: „Wie baue ich mir mein persönliches Netzwerk auf, wie initiere ich Gespräche mit Arbeitgebern und wie strukturiere ich diese und wie for-

muliere ich, was ich für sie tun kann.“

Dies setzt Sabine Meyer um — und sie steht eigentlich erst am Anfang: „Nach dem Kursus ist man nicht fertig. Danach geht es erst richtig los, es beschäftigt mich den ganzen Tag!“

#### Impulstage

□ Kiel — Sonnabend, 18. Juni, 9 bis 18 Uhr: Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel; Anmeldung: CAU Kiel, Career Center, Claudia Fink, Olshausenstraße 75, Geb. I, 24118 Kiel (Tel. 0431 / 880 1251); Anmeldeschluss: 12. Juni

□ Flensburg — Freitag, 29. Juni, 9 bis 18 Uhr: Universität Flensburg, Campusallee 3; Anmeldung: Per E-Mail an ruediger.hoff@gmx.de  
Kosten, je Veranstaltung: Studenten 25 Euro, Arbeitssuchende 35 Euro und Berufstätige 55 Euro

#### Intensivkursus

□ Kiel — Mittwoch, 20. Juli, bis Sonnabend, 6. August, jeweils 9 bis 18 Uhr; Kosten: Studenten 275 Euro, Arbeitslose 525 Euro, Berufstätige 725 Euro; Anmeldung: CAU Kiel, Career Center, Claudia Fink, Olshausenstr. 75, Geb. I, 24118 Kiel (Tel. 0431 / 880 1251) Anmeldeschluss: 6. Juli  
Referent der Veranstaltungen ist Rüdiger Hoff

□ Internet: [www.careercenter.uni-kiel.de](http://www.careercenter.uni-kiel.de) und [www.learnline.de/angebote/lwp](http://www.learnline.de/angebote/lwp)